



Über 15 Tonnen  
schwer und sehr laut:  
die „Long Tom“

Foto: Otto Pilz

# Kanone zum Privat-Gebrauch

*Waffentechniker baute Haubitze um: So laut wie 150 Böllerschüsse gleichzeitig*

ebu./op. **Bayreuth**

Wummm! Wenn im Fichtelgebirge gewaltiger Kanonendonner erschallt, übt nicht unbedingt das Militär. Thomas Krenzer aus Hesslach (Kreis Bayreuth) besitzt wohl die einzige private Feldhaubitze in Europa, mit der man schießen darf.

Die Amerikaner hatten die Kanone „Long Tom“ im Zweiten Weltkrieg gegen

Deutschland eingesetzt. Auch im Korea- und im Vietnam-Krieg feuerte die Kanone die todbringenden, fast einen Zentner schweren Granaten bis zu 24 Kilometer weit. Die US-Armee machte die Waffe noch für den Golfkrieg fit. Zuletzt stand das Geschütz bei der Bayreuther Reservistenkameradschaft herum.

„Für ein paar Bagger-

stunden“, so Krenzer, erwarb er das sperrige Stück. Der frühere Waffentechniker bei der Bundeswehr baute sie in eine Böller-Kanone um. Waffenprüfer Dieter Edelmann vom Beschussamt Mellrichstadt (Unterfranken) gab der Haubitze jetzt den begehrten Waffen-TÜV-Stempel. Allerdings hatte er ein ungutes Gefühl: „Das war

eine einmalige Entscheidung von mir“, stellt er klar.

Drei Kilogramm Schwarzpulver und Stahlschrot als Verdämmung darf nun Krenzer zum Böllern laden. Das knallt ungefähr so laut, als würden 150 Böllerschützen gleichzeitig in die Luft feuern. Scharfe Schüsse abfeuern kann man jetzt nicht mehr, betont Edelmann.